

Deutlich weniger Energieverbrauch in der Chemieproduktion

Nach eigenen Angaben benötigt Bayer MaterialScience künftig für den größten Teil seiner globalen Produktion deutlich weniger Energie. Möglich macht dies ein vom Unternehmen selbst entwickeltes Energiemanagement-System, dessen Einführung jetzt abgeschlossen wurde.

Damit lässt sich laut **Bayer** der individuelle Verbrauch in den Produktionsanlagen optimal steuern und im Schnitt um ein Zehntel verringern. Dies ermöglicht zugleich beträchtliche Einsparungen an CO₂-Emissionen. Das System namens STRUCTese kann in Lizenz auch von anderen Unternehmen genutzt werden.

[image_0]

Bayer MaterialScience hat die neue Methode ab 2008 schrittweise eingeführt. Sie ist jetzt in 60 Anlagen in Europa, Asien und Amerika installiert, in denen die meiste Energie im Unternehmen verbraucht wird. Zuletzt wurde ein Betrieb am chinesischen Standort Shanghai damit ausgerüstet, in dem TDI hergestellt wird.

Insgesamt wurden mit Hilfe von STRUCTese im Unternehmen pro Jahr bereits mehr als 1,2 Millionen Megawattstunden Primärenergie – also Energie aus in der Natur vorkommenden Quellen – eingespart, so heißt es. Parallel sei der Ausstoß an Kohlenstoffdioxid um jährlich gut 360 000 Tonnen gesunken. Bis 2020 soll das Einsparvolumen dank des Managementsystems noch auf rund 750 000 Tonnen steigen.

Insgesamt will das Unternehmen bis dahin die CO₂-Emissionen je Tonne verkauftes Material um 40 % verringern, während die Energieeffizienz ebenfalls gegenüber dem Jahr 2005 um 30 % zunehmen soll.

„Wir sehen uns als Vorreiter beim Schlüsselthema Energieeffizienz und entwickeln stets neue Verfahren, um Strom zu sparen und Ressourcen zu schonen“, erklärte Produktionsvorstand **Dr. Tony Van Osselaer**. „Damit versteht sich Bayer MaterialScience als Impulsgeber auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.“ Auch die Energiewende in Deutschland, die stark auf Energieeffizienz setze, könnte durch STRUCTese vorangebracht werden, wenn das System in größerem Ausmaß von der chemischen Industrie angewendet würde.

Mit dem Steuerungssystem wird der aktuelle Energieverbrauch einer Anlage permanent erfasst und kann auf einen individuellen Optimalwert angepasst werden. Die nach der Norm 50001 zertifizierte Methode zählt nach Angaben der Auditierungsgesellschaft **DQS** zu den am besten konzipierten und etablierten Energiemanagement-Systemen in der Chemiebranche. Sie wird auch bereits außerhalb von Bayer MaterialScience genutzt.

Das Unternehmen selbst will STRUCTese nach Abschluss der ersten Einführungsphase noch in weiteren Anlagen implementieren. „Unter anderem soll unser System in einer besonders umweltfreundlichen neuen TDI-Großproduktion zum Einsatz kommen, die wir Ende 2014 am Standort Dormagen in Betrieb nehmen wollen“, erklärte Energiemanager **Matthias Böhm**. Dort setzt das Unternehmen auch ein neues Herstellungsverfahren ein, das den Energiebedarf um 60 % senkt. Diese sogenannte Gasphasen-Technologie hat Bayer MaterialScience ebenfalls selbst entwickelt

Adresse:
<http://www.gupta-verlag.com/allgemein/nachrichten/technik/14639/deutlich-weniger-energieverbrauch-in-der-chemieproduktion>